

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **75 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unserer Arbeit

Flecken fruchtbarer Erde sind rar. Gibt es eine Missernte, folgen bald Hungersnot und Krankheiten. Viele der Bauern hausen in äusserst primitiven Hütten zusammen mit ihren Kindern, Wasserbüffeln, Ziegen oder Schafen. Sie zünden das Feuer noch mit Feuerstein an, um ihre Maiskörner zu rösten oder Reis zu kochen. Meist haben sie keine Ahnung davon, was ausserhalb ihres Tales vorgeht; denn es gibt praktisch keine Verbindungswege. Angehörige der niederen Kaste arbeiten für einen reichen ‚Gutsherrn‘, der selber auch nicht schreiben und lesen kann. Und doch habe ich noch nie so viele zufriedene und fröhliche Menschen gesehen wie hier! . . .»

« . . . Der Monsun ist vorüber. Trotz der langen Regengüsse, die oft auf die Schindeldächer unserer Hütten trommelten, liebte ich diese nassen Monate sehr. Das Tal und die Berge der Umgebung wurden schön grün, es war mild und windstill. Jetzt haben starke Nachtfröste eingesetzt, dafür ist es tagsüber sonnig. Nun kann auch das Flugzeug wieder kommen, das uns Nachrichten von der Aussenwelt bringt.

Während der letzten Wochen konnten wir der Arbeit nur mit Mühe Herr werden und mussten vieles bleiben lassen, was wir sonst noch taten. Glücklicherweise sind die Patienten, die hier hospitalisiert sind, sehr freundlich und hilfsbereit. Sie tragen Wasser, sorgen für etwas Ordnung in den Räumen des alten Dispensariums, verfertigen Säckchen aus Zeitungspapier für Medikamente, lösen Verbände . . . Yuto, ein Tibetermädchen, das schon im vergangenen Jahr hier arbeitete und Unterricht nahm, hat uns im Laufe des Sommers etwas Arbeit abnehmen können, indem es im zweiten Tibeterdorf, das mehr als eine Wegstunde von hier entfernt liegt, einen kleinen «Samariterposten» betreute. Es ist jeweilen etwas besonders Schönes, aus der Heimat Post zu erhalten und zu wissen, dass jemand an unserer Arbeit teilnimmt. Verzeihen Sie bitte, dass ich so selten schreibe: die Zeit geht eben viel zu schnell vorbei und ist immer ausgefüllt . . .»

ALLGEMEINES

An der 86. Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften, die vom 4. bis 8. Oktober in Genf stattfand, war das Schweizerische Rote Kreuz durch seinen Präsidenten, Professor von Albertini, Fräulein Helen Vischer, Vizepräsidentin, Pierre Audeoud, Mitglied des Zentralkomitees, und PD Dr. Hans Haug, Zentralsekretär, vertreten. Das Exekutivkomitee, dem 27 Rotkreuzgesellschaften angehören, befasste sich mit Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Aufgabe der Liga als Koordinations- und Planungsstelle für internationale Hilfstätigkeit in Katastrophenfällen ergeben, ferner mit dem Entwicklungsprogramm für neu gegründete nationale Gesellschaften, mit den Berichten der Ausschüsse für das Jugendrotkreuz und für Hygiene und Sozialarbeit sowie mit der Finanzlage der Liga, die sich angesichts der wachsenden Aufgaben immer schwieriger gestaltet.

Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Schweizerischen Roten Kreuzes wurden die Delegierten beim Exekutivkomitee der Liga am 6. Oktober nach Bern eingeladen. Rund 70 Teilnehmer aus 53 Ländern folgten der Einladung und besichtigten die neuen Gebäude von Schwesternschule und Spital der Rotkreuzstiftung Lindenhof, die Materialzentrale in Wabern und das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes.

Der Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes hielt am 3. November im neuen Schulgebäude des Lindenhofs seine Herbstsitzung ab. Er liess sich eingehend über die Tätigkeit im letzten Halbjahr, vor allem über die Hilfsaktionen, den Blutspendedienst, den Rotkreuzdienst und die Maisammlung orientieren und stimmte der Vereinbarung betreffend Angliederung des Interverbandes für Rettungswesen an das Schweizerische Rote Kreuz als siebente Hilfsorganisation zu.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat von einem Gönner, der ungenannt bleiben will, die grossherzige Spende von 250 000 Franken erhalten, zweckbestimmt für die Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland. Es ist der Wunsch der Spender, dass das Rote Kreuz über seine bisherige Tätigkeit hinaus vermehrt in Härtefällen eingreifen und seine individuelle Hilfe ausbauen kann.

Am 10. September veranstalteten das Schweizerische Rote Kreuz und das Bundesamt für Zivilschutz gemeinsam einen «Tag der offenen Tür», um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die neue Materialzentrale in Wabern bei Bern zu besichtigen und Einblick in die Tätigkeit und die Materialbestände der beiden Institutionen zu nehmen. Ueber 700 Personen liessen sich von Fachkundigen die modernen Einrichtungen und Anlagen — zum Beispiel die fahrbare Küche und die Kleiderreinigung und Wäscherei des Schweizerischen Roten Kreuzes — erklären, Ausschnitte aus dem Kursprogramm für häusliche Krankenpflege, für die Pflege von Mutter und Kind und für Notfallhilfe demonstrieren sowie über Schutz- und Rettungsmassnahmen orientieren. Neben dem ausgestellten Kursmaterial und den Hilfsgütern des Schweizerischen Roten Kreuzes fand vor allem auch das technische Material für Bergungsarbeiten und für die Ausstattung von Notunterkünften,

das der Zivilschutz bereit hält, grosse Beachtung. In vier Stockwerken werden die von den Gemeinde-Zivilschutzstellen benötigten Materialien konfektioniert und gelagert. Ein Raum ist als Kurslokal für die Ausbildung von Zivilschutzangehörigen eingerichtet. Eindrückliche Bildtafeln und Filme illustrierten die mannigfaltigen Aufgaben der beiden Organisationen im Hinblick auf die Wiedergutmachung nach Katastrophen und Kriegshandlungen.

Wie die Materialzentrale mitteilte, wurden im Monat Oktober 358 Frachtsendungen, 250 Postsendungen und dazu eigene Transporte, total rund 700 Sendungen abgefertigt. Diese Mehrleistung gegenüber früher ist dank der modernen Anlagen und des rationellen Arbeitsablaufes möglich.

An der Sitzung vom 30. Juni bewilligte das Zentralkomitee verschiedene Beiträge aus dem Sektionenfonds, so an die Sektionen Zürcher Oberland und Horgen-Affoltern für den Ausbau der Beschäftigungstherapie, an die Sektion Luzern für den Betrieb des ständigen Sekretariates, das seit dem Frühjahr von einer vollamtlichen Sekretärin geführt wird, ferner an die Sektion Fricktal an die Einrichtung des Sekretariates und Betriebszuschüsse für die nächsten drei Jahre.

Die Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Betreuung der Sektionen in der deutschen Schweiz, die nunmehr von Direktor Ineichen, Luzern, präsidiert wird, stattete im Juni in Fricktal einen Besuch ab und am 1. September der Sektion Thurgauer See- und Rheintal.

HILFSAKTIONEN

Vietnam

Die schweizerische medizinische Equipe, die seit April 1966 in Kontum (Südvietnam) arbeitet, besteht zurzeit aus 3 Aerzten, 4 Krankenschwestern, 3 Pflégern, 1 Laborantin, 1 Röntgenassistentin und 1 Administrator. Eine der drei Krankenschwestern wirkt seit Oktober in der nahegelegenen, von einer französischen Ordensschwester geleiteten Leprastation. Die Equipe, die sich ursprünglich vor allem mit chirurgischen Fällen befasste, betreut nun auch die internistische und die Kinderabteilung am Zivilspital von Kontum. Sie begibt sich zudem regelmässig in die Bergdörfer der Umgebung, soweit die Beanspruchung am Spital und die Kampfhandlungen das zulassen.

Die grosse Not der Montagnard-Flüchtlinge in der Gegend von Kontum hat das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes veranlasst, der Equipe einen zweiten Betrag von Franken 25 000.— für die Abgabe von Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen.

Die Eidgenossenschaft und das Schweizerische Rote Kreuz beteiligen sich mit je Fr. 110 000.— am Bau einer Kinderabteilung des Spitals von Da Nang. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, dass demnächst mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Weitere Hilfsprojekte, namentlich die Unterstützung von ein oder zwei Waisenhäusern, werden zurzeit abgeklärt.

Stellenausschreibung

Das **Kant. Erziehungsheim zur Hoffnung in Riehen b/Basel** sucht für die Leitung seiner Pflegeabteilung (28 geistig schwer gebrechliche Kinder)

Leiter-Ehepaar

(oder Leiter/Leiterin)

Für die Erfüllung der Aufgabe sind notwendig: Pflege-rische Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit geistig schwer gebrechlichen Kindern. Geschick im Umgang mit Mitarbeitern und Eltern. Die Abteilung kann weitgehend selbständig geführt werden.

Die Anstellungsbedingungen sind sehr gut geregelt. Beitritt zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der Basler Staatsangestellten obligatorisch.

Bewerbungen sind zu richten an die Heimleitung des Kant. Erziehungsheimes zur Hoffnung, 4125 Riehen BS. Basel, den 8. November 1966

Justizdepartement Basel-Stadt

Wir suchen

2-3 Psychiatrieschwestern

1 Krankenschwester (-Pflegerin) oder Hilfsschwester

in psychiatrische Privatklinik mit 50 Betten. Diese liegt in der Ostschweiz in der Nähe grösserer Städte. Auto steht zur Verfügung. Wir bieten überdurchschnittliches Gehalt bei 5-Tage-Woche sowie Altersversicherung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an

**Dr. B. Pritzker, psychiatrische Privatklinik
8581 Zihlschlacht**

PLASTIC SURGERY, JAW INJURIES AND BURNS CENTRE, ST. LAWRENCE HOSPITAL, CHEPSTOW, MON., ENGLAND.

(127 PLASTIC SURGERY, 50 ORTHOPAEDIC BEDS).

Six months postgraduate Nursing Course in Plastic Surgery on which Swiss Trained Nurses are welcome, commences on April 1st 1967. Post provides opportunity of gaining further experience and seeing something of England. Full national Staff Nurses' salary paid £618 a year, less £206 for board residence (increase pending). Good knowledge of English essential and must pay own fare to England. Write quoting two referees to A.S. Anderton, Group Secretary, 64, Cardiff Road, Newport, Mon., England.



Hector Egger baut vorfabriziert

Verlangen Sie unsere
ausführliche Dokumentation:

Hector Egger AG
Abteilung «vorfabriziert»
4900 Langenthal

Schulhäuser
Wohnungen für Gastarbeiter
Büros
Verkaufspavillons
Kantinen
Spitalpavillons
Ferienhäuser
Lagerhäuser

Cliché- und Gravierprobleme?
Wir lösen sie rasch und gut!



Pfisterer AG Bern
Clichéfabrik und Gravieranstalt
Balderstrasse 30 Tel. 45 25 11

Europäische Flüchtlingskampagne

Die europäische Flüchtlingskampagne, eine Aktion an der 16 Staaten teilnahmen, die sich zum Ziele setzten, einen bedeutenden Beitrag an die Linderung der Flüchtlingsnot in Asien und Afrika zu leisten, wurde am Tage der Vereinten Nationen, am 24. Oktober, eröffnet und dauerte bis in die erste Novemberwoche. In unserem Lande wurde die Sammlung von der Schweizer Auslandhilfe und dem Schweizerischen Roten Kreuz gemeinsam durchgeführt und soll den Flüchtlingen in Vietnam und den tibetischen Flüchtlingen in Nepal, Indien und in der Schweiz zugute kommen. Am 11. November betrug das Sammelergebnis rund Fr. 1 115 600.—.

Türkei

Eine letzte Spende von 41 Tonnen Aluminium-Wellband, die für die Anfertigung von 500 Dächern ausreichen wird, ist am 19. Oktober per Lastwagen von der Schweiz in die Türkei transportiert worden. Zusammen mit dieser Lieferung hat das Schweizerische Rote Kreuz 330 Tonnen Bedachungsmaterial für die Erdbebengeschädigten in Ostanatolien zur Verfügung gestellt. Damit kann ein Fünftel der 10 000 Holzhäuser, die im Rahmen des Nothilfeprogramms für die Obdachlosen vor Wintereinbruch in der Türkei errichtet worden sind, mit Dächern versehen werden. Diese grosszügige und zweckmässige Hilfe konnte das Schweizerische Rote Kreuz dank der vielen Spenden leisten, die es für die türkischen Erdbebengeschädigten erhielt. Diese Mittel beliefen sich gesamthaft auf Fr. 535 000.—; davon wurden Fr. 125 000.— für die Soforthilfe (Abgabe von Woldecken, Trainingsanzügen, Medikamenten und Verbandmaterial) und der Rest für die 330 Tonnen Bedachungsmaterial verwendet.

Pakistan

Durch den Wirbelsturm, der anfangs Oktober die Küste Ostpakistans heimsuchte, wurden Hunderttausende von Menschen obdachlos. Das Schweizerische Rote Kreuz beteiligte sich an den dringend notwendigen Hilfeleistungen, indem es dem Pakistanischen Roten Kreuz durch Vermittlung der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Bundesbeitrag von Fr. 50 000.— und eine Spende aus eigenen Mitteln von Fr. 5000.— überwies, um den sofortigen Ankauf von Lebensmitteln und Kleidern im Lande selber zu ermöglichen.

Algerien

Das Schweizerische Rote Kreuz liess dem Algerischen Roten Halbmond, der im Oktober eine grosse Anzahl Ueberschwemmungsgeschädigte im Westen und Süden des Landes zu betreuen hatte, aus seinen Sammelmaterialebeständen 5 Tonnen sortierte Kleider im Werte von Fr. 17 000.— zukommen.

Griechenland

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 29. September 1966 einen Kredit von Fr. 40 000.— für die Instandstellung von Wohnstätten griechischer Familien im Norden des

Landes, die Abgabe von Nähmaschinen als Berufsausrüstung für junge Mädchen sowie von Kleidern, Stoffen, Wolle und Lebensmitteln für Kinder. Der Kredit geht zu Lasten der Patenschaften für Griechenland.

Hilfe für Italien

Das Schweizerische Rote Kreuz hat dem Italienischen Roten Kreuz, das sich an den Hilfeleistungen für die Ueberschwemmungsgeschädigten, namentlich für die Evakuierten und die vom Hochwasser Eingeschlossenen, sehr aktiv beteiligt, seine Teilnahme bekundet und seine Unterstützung angeboten.

Als Antwort auf das Hilfsangebot des Schweizerischen Roten Kreuzes teilte das Italienische Rote Kreuz mit, dass es für die Ueberschwemmungsgeschädigten Lebensmittel und Medikamente benötige. Das Schweizerische Rote Kreuz schickte deshalb unverzüglich an das Regionalkomitee des Italienischen Roten Kreuzes in Mailand Kondensmilch, Fleischkonserven, Schachtelkäse und Biskuits sowie Blutplasma und Impfstoffe gegen Tetanus und Typhus im Gesamtwert von Fr. 100 000.—.

In Anbetracht des Ausmasses der Katastrophe, von der Zehntausende von Familien in unserem Nachbarlande betroffen wurden, eröffnete das Schweizerische Rote Kreuz zuhanden des Italienischen Roten Kreuzes eine Sammlung auf Postcheckkonto Bern 30 - 4200.

Das Schweizerische Rote Kreuz stellte dem Italienischen Roten Kreuz einen Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht zur Verfügung, der während einiger Tage für dringende Personen- und Materialtransporte eingesetzt wurde. Zwei Mitarbeiter des Schweizerischen Roten Kreuzes begaben sich am 12. November zum Regionalkomitee des Italienischen Roten Kreuzes in Mailand, um bei der Verteilung der schweizerischen Hilfsgüter mitzuwirken. Auf Grund der Meldungen dieser Delegierten und der italienischen Rotkreuzgesellschaft über die Bedürfnisse der von den Ueberschwemmungen Betroffenen hat das Schweizerische Rote Kreuz weitere Materialspenden nach Italien abgehen lassen.

Im Rahmen des Aufbauprogramms in der Provinz Treviso, wo das Schweizerische Rote Kreuz mit dem «Centro per l'educazione e la cooperazione agricola» zusammenarbeitet, wurde ein Kredit von Fr. 30 000.— ausgesprochen für den Bau und die Einrichtung eines Kindergartens in Pezzan d'Istrana. Die Bevölkerung der Ortschaft hat bereits die Hälfte der Baukosten aufgebracht und wird noch weitere Beiträge leisten.

Ein weiterer Kredit, Fr. 10 000.—, wurde vom Zentralkomitee für das «Centro educativo Italo-Svizzero» in Rimini bewilligt. Dieses Kinderhilfswerk, das nach dem Zweiten Weltkrieg vom Schweizer Arbeiterhilfswerk und der Schweizerische ins Leben gerufen wurde, ist zu einem wegleitenden Erziehungszentrum geworden. Da die vor zwanzig Jahren bezogenen Baracken am Zusammenbrechen sind, soll die Erziehungsstätte nach und nach neue Gebäude erhalten.

Yemen

Da im royalistischen Yemen immer noch viele Kriegsverletzte und Zivilisten ohne jede ärztliche Hilfe sind, wurde das Inter-



Christbaumständer Bülach

aus starkem, strahlendem Grünlas. Wie in einer Vase steht der Weihnachtsbaum im Wasser und kann ständig Feuchtigkeit aufsaugen. Dadurch bleibt er lange grün, und die Nadeln fallen weniger schnell ab. Auch die Brandgefahr ist geringer, weil der Baum nicht dürr wird. In diesem mit Wasser gefüllten Ständer steht der Christbaum sicher und fest.

Ladenpreise:

Bülach «Mignon» für Bäume bis 1 m . . . Fr. 6.20
 Mittleres Modell für Bäume bis 1,5 m . . . Fr. 8.40
 Grosses Modell für Bäume bis 2,5 m . . . Fr. 10.60

GLASHÜTTE BÜLACH AG



PEASAN und PEAVIT

die bewährten und wirkungsvollen Stärkungsmittel
 Verlangen Sie bitte Gratismuster!

Ambühl AG Nahrungsmittelfabrik 9450 Altstätten SG

SPAREWA

day-date
Die moderne Ankeruhr
Kalenderautomat mit
Wochentag
Stahl- oder Doublé-
Gehäuse, wasserdicht
Fr. 190.-
SPAREWA WATCH, Biel-Bienne

AKTIENGESELLSCHAFT
E. GIRARDET & CIE.
WOLLDECKENFABRIK
LA SARRAZ VD

Fabrikation von Wolldecken aller Art.
Schweiz. Alleinhersteller der THERMODECKE G,
Patent THERMOTEX

Für
Radio TV
Haushalt-
Apparate

EAG
Elektrizität AG Bern
Marktgasse 22
Tel. 22 74 22

nationale Komitee vom Roten Kreuz gebeten, nochmals Sanitätspersonal zur Verfügung zu stellen. Das Schweizerische Rote Kreuz vermittelte dem Komitee zwei Aerzte und vier Pfleger, die am 31. Oktober abreisten und als mobile Equipen in den Gegenden von Jauf und El Harram tätig sind.

ROTKREUZDIENST

Am 25. Oktober stellten sich in Sion 20 Krankenschwestern und 4 Psychiatrieschwestern zur sanitärischen Musterung für den Eintritt in den Rotkreuzdienst, und am 9. November waren es 20 Krankenschwestern, 17 Psychiatrieschwestern, 6 Hilfspflegerinnen, 2 Spezialistinnen, 1 Pfadfinderin und 1 Hausdienst-Angestellte, die in St. Gallen auf ihre Diensttauglichkeit geprüft wurden.

Am 4. Oktober fand eine Besichtigung der Einrichtungen des Basisspitals Melchtal statt, die den Zweck hatte, den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen und andern Organisationen, die Fachpersonal für die Rotkreuzformationen ausbilden und zur Verfügung stellen, Gelegenheit zu bieten, in die Organisation und Arbeit einer Militärsanitätsanstalt Einsicht zu nehmen. An dieser Besichtigung nahmen 15 Krankenpflegeschulen, 2 Schulen für Chronischkrankenpflege, 2 Schulen für medizinische Laborantinnen und Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes teil.

BLUTSPENDEDIENST

Vom 21. bis 29. August 1966 fand in Sydney der Internationale Kongress für Hämatologie und Bluttransfusion statt, an welchem die Schweiz durch Professor Hässig, Bern, Professor Holländer, Basel, und Dr. Metaxas, Zürich, vertreten war. Dr. Metaxas hielt ein Kurzreferat über seine neuen Untersuchungen über das MN-Blutgruppensystem. Professor Hässig hielt ein Hauptreferat über die Prophylaxe und Therapie mit Immunglobulinen. Im weiteren hielt er Kurzreferate über die vergleichende Bewertung von Dextran- und Gelatineexpandern sowie über die Therapie mit Fraktion-I-Präparaten. Im Anschluss an diesen Kongress fand ein Internationales Rotkreuz-Seminar statt, an welchem Professor Hässig ein Uebersichtsreferat über den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes erstattete.

Anlässlich des 38. Augsburger Fortbildungskongresses für praktische Medizin hielten Professor Hässig und Professor Holländer Uebersichtsreferate über Probleme des Blutspendewesens und der Immunhämatologie.

Anlässlich der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie hielt Professor Hässig am 19. Oktober in Berlin ein Hauptreferat über Prophylaxe und Therapie mit Immunglobulinpräparaten.

Vom 2. bis 5. Oktober fand in Marburg eine Arbeitstagung über Lipoproteinpolymorphismen statt, an welcher Dr. R. Büt-

ler ein Referat über eigene Arbeiten auf diesem Gebiet hielt. Seit dem 1. September 1966 werden die Berner Universitätsklinikern versuchsweise mit teilweise deplasmatisierten Erythrozytenkonserven beliefert. Die Leitung dieses Grossversuches liegt in den Händen von PD Dr. U. Bucher, Leiter des hämatologischen Zentrallaboratoriums des Inselspitals und des Blutspendezentrums Bern-Mittelland. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend.

Veröffentlichungen

M. Jeannet et P. Zahler: Analyse quantitative des principaux phospholipides plasmatiques dans l'anémie des affections malignes (Schweiz. medizinische Wochenschrift 96, Nr. 33, S. 1070—1074, 1966); A. Hässig: Schockprobleme und Blutersatz unter besonderer Berücksichtigung der Expanderfrage («Der Anaesthetist» 15. Band, Heft 8, S. 271—276, August 1966); M. Jeannet: Specificity of the antiglobulin test in «auto-immune» hemolytic anemias (Helvetica Medica Acta Vol. 33, 1966, Fasc. 2, S. 151—163).

KRANKENPFLEGE

Folgende Schulen für allgemeine Krankenpflege hielten im September und Oktober Diplomexamen ab: Bernische Landeskirche, Langenthal, am 14. September; Hôpital cantonal, Lausanne, am 22. September; Le Bon Secours, Genf, am 20. September; Diakonissenhaus, Bern, am 22. und 23. September; Baldegg/Sursee am 20. und 26. September; Lindenhof, Bern, am 26., 27. und 28. September; Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern, am 26., 27., 28. und 29. September; La Source, Lausanne, am 27. und 28. September; Schweizerische Pflegerinnenschule, Zürich, am 28. und 29. September; Ecole valaisanne d'infirmières, Sion, am 29. und 30. September und 27. Oktober.

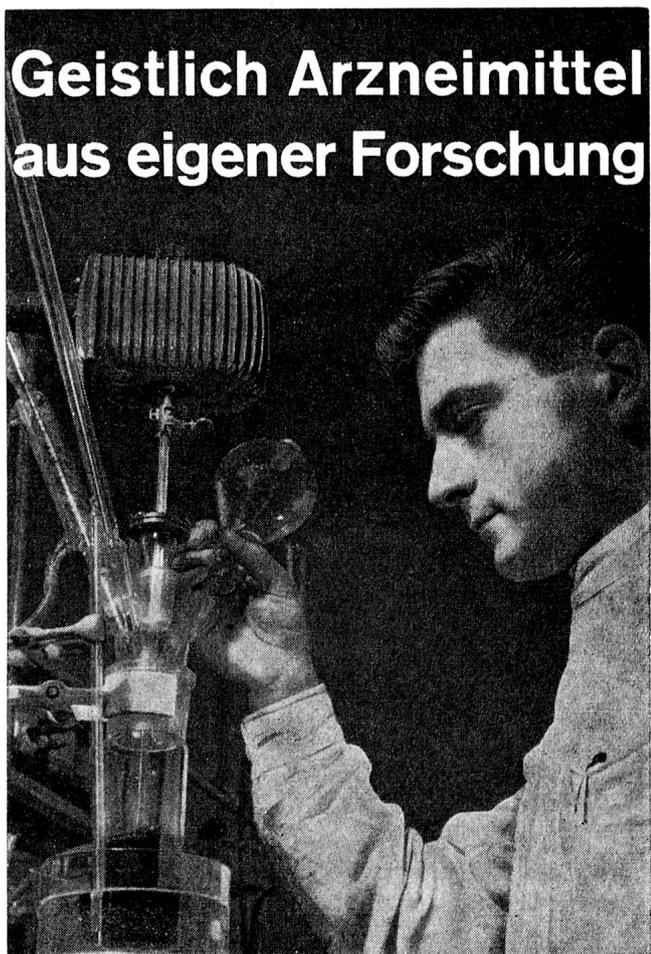
Rotkreuzspitalhelferinnen

Am 5. September begann im Bezirksspital Niederbipp der dritte Rotkreuzspitalhelferinnen-Kurs der Sektion Oberaargau. Die 12 Teilnehmerinnen stammen alle aus der Gemeinde Wangen an der Aare. Am 20. Oktober erhielten sodann die 21 Teilnehmerinnen des ersten und zweiten Kurses ihren Ausweis.

Während der Berichtsperiode wurden ausserdem in den Sektionen Luzern, Zürich, Zürcher Oberland, Neuenburg und Winterthur Ausweise an Rotkreuzspitalhelferinnen verteilt, welche die theoretische und praktische Ausbildung abgeschlossen hatten.

Häusliche Krankenpflege

In den Monaten Oktober und November fand überall in der Schweiz eine derart rege Kurstätigkeit statt, dass das Material für die Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege nicht ausreichte, um alle Anfragen zu befriedigen.



Geistlich Arzneimittel aus eigener Forschung

LUCUL

Bouillons
und Suppen
für höchste
Ansprüche

LUCUL Nahrungsmittelfabrik AG Zürich 11/25

Wem könnten Sie mit unserer Zeitschrift eine Freude bereiten?

Die Frage unseres Titels ist sicherlich nicht müssig. Jedes Schenken schafft eine Beziehung zwischen Gebendem und Nehmendem und setzt voraus, dass der Schenkende sich — will er nicht lieblos und unüberlegt seine Gabe in die Hände des anderen legen — mit dem Du auseinandersetzt.

Eine Antwort auf die Frage unseres Titels können wir Ihnen nicht geben, doch vielleicht dürfen wir Ihnen helfen, sie zu finden, indem wir Ihnen zeigen, was unsere Zeitschrift zu bieten hat.

Was will unsere Zeitschrift?

★ Sie ist ein Bindeglied zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und all seinen unzähligen Spendern und freiwilligen Mitarbeitern.

★ Sie will humanitäres Gedankengut im weitesten Sinn verbreiten, den Geist der Menschlichkeit, des Verstehens und der Hilfsbereitschaft fördern.

Was bietet unsere Zeitschrift?

★ Als offizielles Organ unserer Rotkreuzgesellschaft hat sie die Aufgabe, über die Arbeit des Roten Kreuzes zu berichten, über die Tätigkeit im In- und Ausland. Im Rahmen einer solchen Berichterstattung haben auch medizinische Artikel, Artikel über Zeitprobleme sowie über Land und Leute ihren Platz.

★ Doch gilt es, den Blick über das eigentliche Geschehen im Rahmen des Roten Kreuzes hinaus in die Weite zu richten, so dass wir unseren Lesern auch weltanschauliche, literarische und rein feuilletonistische Beiträge bieten möchten.

★ Ein gesonderter Bildteil soll sich in ansprechender Gestaltung jeweils dem Thema der Zeitschrift anpassen, so dass der Leser hier zum Beispiel einen Einblick in Krankenpflege, das nächste Mal vielleicht in das Leben der vietnamesischen Bergbevölkerung erhält...

An wen wendet sich unsere Zeitschrift?

★ Die Antwort lautet kurz und schlicht: an alle, gleichgültig, ob jung oder alt, an jeden, der eine Zeitschrift von vielseitigem Interesse zu schätzen weiss.

Was kostet unsere Zeitschrift?

★ Der Preis ist, verglichen mit dem, was unsere Zeitschrift in ihren acht Nummern pro Jahr zu bieten hat, bescheiden:

Fr. 10.— ist der Preis für ein Jahresabonnement im Inland

Fr. 12.— ist der Preis für ein Jahresabonnement im Ausland.

Glauben Sie nicht auch, dass Sie vielen Freunden und Bekannten mit einem Abonnement für die Zeitschrift «Schweizerisches Rotes Kreuz» eine Freude bereiten könnten?

Die Anmeldung für ein Jahresabonnement kann auf zwei Arten erfolgen:

★ entweder füllen Sie den auf dieser Seite beigefügten Bestellcoupon aus und senden ihn an die Administration der Zeitschrift: 3001 Bern, Taubenstrasse 8

★ oder aber, wenn Sie die Zeitschrift nicht zerschneiden wollen, überweisen Sie uns den Betrag von Fr. 10.— (bzw. Fr. 12.—) auf Postcheckkonto 30 - 877. Bitte vermerken Sie auf der Rückseite: Geschenkabonnement «Schweizerisches Rotes Kreuz» für . . .

Mit dem unten beigefügten Bestellcoupon können Sie gleichzeitig den **Geschenkgutschein** für unsere Zeitschrift beziehen. In ansprechender Gestaltung mit dazugehörigem Couvert gibt er Ihnen die Möglichkeit, das Abonnement auf eine geschmackvolle Art anzukündigen. Zusammen mit dem Gutschein erhalten Sie sodann kostenlos die vorliegende Nummer unserer Zeitschrift.

Ich bestelle folgende Geschenkabonnements (bitte Blockschrift)

Fr. 10.— Inland; Fr. 12.— Ausland

Name, Vorname	Strasse, Nr.	Leitzahl, Ort

Meine eigene Adresse
Name, Vorname
Strasse, Nr.
Leitzahl, Ort